



## Auftrittsverbot für Zirkustiere Unfug

„Es ist nicht nachvollziehbar, irrwitzig und rechtswidrig, was die Grünen im Stadtrat von Chemnitz gefordert haben“, schimpft Jens Weis (27), stv. Kreisvorsitzender der Jungen Liberalen Chemnitz (JuLis). In Chemnitz dürfen Elefanten, Giraffen und andere ausgewählte Zirkustiere nicht mehr auftreten. So wollte es die Mehrheit des Stadtrates auf Antrag der Grünen. Wenn ein Zirkus nach Chemnitz reist, muss er das beachten oder erst gar nicht in unsere Stadt kommen.

Weis weiter: „Chemnitz gibt sich mit solchen Stadtratsbeschlüssen wieder einmal der Lächerlichkeit preis. Wenn zuständige Tierärzte einem Zirkus bestätigen, dass die Tiere artgerecht gehalten werden, so kann sich die Stadt nicht hinstellen und pauschal Auftrittsverbote verhängen. Ich frage mich, wie jetzt die Kinder im Zirkus schauen werden, wenn ihre Lieblingstiere nicht mehr beim Auftritt dabei sein dürfen.

Das ist außerdem ein direkter Eingriff in die unternehmerische Freiheit. Im schlimmsten Fall führt das zur Existenzbedrohung der Zirkusbetreiber, weil die Attraktivität des Zirkusbesuchs verloren geht. Frau Giegengack (Grüne) und Co. sollten sich fragen, ob sie hier im Interesse der Stadt handeln oder ob lediglich ideologischer Unfug beschlossen wurde. Erst denken, dann handeln, wäre sicherlich angebracht gewesen, anstatt sich von grüner Profilierungssucht überwältigen zu lassen. Ich kann die Zirkusbetreiber nur ermutigen, sich mit allen Rechtsmitteln gegen solche Entscheidungen zu wehren“

\*Jens Weis, M.A. steht für Rückfragen unter 0171-3641555 zur Verfügung. Weis ist seit Februar 2007 zudem Landesvorsitzender der Jungliberalen in Sachsen. Er studierte Politikwissenschaft und Neuere und Neueste Geschichte und promovierte im Fach Politikwissenschaft an der hiesigen TU.

Chemnitz, 26. Oktober 2007

herausgegeben von:

Tina Hausotter, Pressesprecherin JuLis Chemnitz  
tina.hausotter@s2005.tu-chemnitz.de  
[www.julis-chemnitz.de](http://www.julis-chemnitz.de)